

# Queer Verweise

## kurz & gut, Wilhelm ...

... waren in Goethes berühmtem Roman die einleitenden Worte Werthers an seinen (Brief-)Freund, um ihm klipp und klar von seiner Liebe zu berichten. Ebenso soll diese Rubrik allen die Möglichkeit geben, sich klipp und klar mit Kommentaren, Fragen und kurzen Berichten zu Wort zu melden – wenn man z. B. keine Zeit hat für ausführlichere Abhandlungen, aber dennoch nicht schweigen will.

## Queere Exegese von Mt 19,12a

Wir lesen in Mt 19,12a: εἰσὶν γὰρ εὐνοῦχοι οἵτινες ἐκ κοιλίας μητρὸς ἐγεννήθησαν οὕτως – »Denn es gibt Eunuchen, die vom Mutterleib an so geboren wurden.«

Zunächst haben wir es bei diesem Satz mit einem »wahrscheinlich auf Jesus selbst zurückgehenden

Wort«<sup>1</sup> zu tun. Auch Braun vermutet, dass es »von Jesus selbst stammt«.<sup>2</sup> Insgesamt gilt in der Exegese dieses Verses: »most scholars consider it original to Jesus because of (...) the semitic structure of the declaration, and the novelty of the proposal.«<sup>3</sup> Wolff unterstreicht seine Aussagen, es sei »die Annahme eines jesuanischen Ursprungs des Logions gerechtfertigt«<sup>4</sup>, mit einer Aufzählung mehrerer Exegeten, die dieselbe Ansicht vertreten<sup>5</sup>.

Die exegetische Diskussion geht darum, wer diese εὐνοῦχοι ... ἐκ κοιλίας μητρὸς sind. Im Rückgriff auf rabbinische Parallelen übersetzt Grundmann mit »zum Geschlechtsleben Unfähige«<sup>6</sup>. Ebenso sagt McNeill, »the term »eunuch« in the New Testament is used ... also in a symbolic sense for all those who for various reasons do not marry and bear children.«<sup>7</sup>

Wegen des antiken Sprachgebrauchs der Wendung »geborene Eunuchen« gibt es gute Gründe, sie als Homosexuelle anzusehen. Faris Malik hat gründlich die antiken Quellen durchforscht, viele Belege für diese Deutung gefunden und die Ergebnisse mit dem Titel »Born Eunuchs: Homosexual Identity in the Ancient World« ins Internet gestellt: <http://www.well.com/user/aquarius/thesis.htm>.

Zum Beispiel zitiert Clemens von Alexandrien in Stromata III,1,1 eine sehr frühe Auslegung dieses Verses aus der Mitte des 2. nachchristlichen Jahrhunderts (wohl von Basilides),

die »Eunuch« hier als Beschreibung der sexuellen, natürlich-anlagebedingten Orientierung (»eine natürliche Abneigung gegen die Frau von Geburt an«) versteht und sehr queer-modern von unterschiedlichen (natürlich-anlagebedingten) geschlechtlichen Eigenschaftsmischungen in jeder Persönlichkeit ausgeht, z. B. hier der Mischung des körperlich-männlichen Geschlechts mit dem Genderverhalten der Abneigung gegenüber Frauen: Ἐξηγούνται δὲ τὸ ῥητὸν ὧδε πως: φυσικὴν τινες ἔχουσι πρὸς γυναικὰ ἀποστροφὴν ἐκ γενετῆς, οἵτινες τῇ φυσικῇ ταύτῃ συγκράσει χρώμενοι καλῶς ποιοῦσι μὴ γαμοῦντες.<sup>8</sup> (Übersetzung: »Sie legen den Vers etwa so aus: Manche haben von Geburt an eine natürliche Abneigung gegen die Frau. Diejenigen, die mit dieser natürlichen (Eigenschafts-)Mischung behaftet sind, tun gut daran, nicht (heterosexuell) zu heiraten.«) »The ancient stereotype of ›natural‹ or ›born‹ eunuchs sounds hauntingly like the modern stereotype of gay men as effeminate sissy-boys«.<sup>9</sup>

So kann also Jesu Aussage in Mt 19,12a gut begründet auf Homosexuelle bezogen werden: »The implication of his statement is profound – God created gay people the way they are! Jesus says so. (...) He speaks no word of condemnation. Rather he lists people born gay alongside another honored class (eunuchs for the kingdom).«<sup>10</sup> »The first category – those eunuchs who have been so from birth – is the closest description we have in the Bibel of what we understand today as homosexual.«<sup>11</sup> Wichtig ist hierbei, dass Jesus dann

sehr neutral von Homosexuellen spricht und dass er von einer durch die Anlage – von Mutterleib an – bedingten Homosexualität ausgeht.

Wolfgang Scheel

- 1 Grundmann, Walter: Das Evangelium nach Matthäus (ThHK 1), 5. Aufl. Berlin 1981, 429.
- 2 Braun, Herbert: Jesus. Der Mann aus Nazareth und seine Zeit, 3. Aufl. Berlin 1978, 73.
- 3 Kodell, Jerome: The Celibacy Logion in Matthew 19:12, in: BTB 8 (1/1978), 19–23, 19.
- 4 Wolff, Christian: Niedrigkeit und Verzicht in Wort und Weg Jesu und in der apostolischen Existenz des Paulus, in: NTS 34 (2/1988), 183–196, 187.
- 5 Ebd., 194 (Anm. 29).
- 6 Grundmann, 426.
- 7 McNeill, John: The Church and the Homosexual, 3. Aufl. Boston 1988, 64f.
- 8 Clemente de Alejandría: Stromata II–III, Fuentes Patrísticas, Bd.10, hg. v. Marcelo Merino Rodríguez, Madrid 1998, 315.
- 9 Miner, Jeff; Connoley, Tyler: The Children are free. Reexamining the Biblical Evidence on Same-sex Relationships, Indianapolis 2001, 41.
- 10 Ebd., 46.
- 11 McNeill, 65.